

Blogartikel:

Die Geldmengen M1-M3 in der globalen Krise

v. Rolf D. Lenkewitz

Hinweise für Bürger und Blogger über eine sehr komplizierte Materie über die unterschiedlichsten Meinungen existieren.

- Wie funktioniert eigentlich die Geldschöpfung und der Geldtransport im digital-elektronischen Zeitalter.
- Gefahren für die Demokratie!
- Hinweise für die fehlende Inflation

Die Geldmengen die sich im Umlauf befinden werden kategorisiert von M0 - M3. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe von Formeln und Größen wie des BIP.

Bestandteile der Geldmengen ist nicht nur das Münz- und Papiergeld sondern auch Fonds, Geldmarktpapiere und Bankschuldverschreibungen.

Die Notenbanken haben das Recht Geld auf Knopfdruck im Computer zu erzeugen.

Allgemein gilt: ist zuwenig Geld im Umlauf leidet das Wirtschaftswachstum, ist zuviel Geld da entsteht Inflation.

Die M-Geldmengen tauchen in der Öffentlichkeit am Rande auf und beschäftigen mehr die Experten als den Bürger.

Trotz der vielen Bürgschaften, Stützungsaktionen, dem Quantitative Easing und den Geldtendern, deren komplette Höhe nicht genau bekannt sind, ist eine gesteigerte Krisen-Inflation oder der Start einer Hyperinflation nicht bemerkbar.

Zwei Aspekte sind finde ich dabei sehr interessant:

1.

Es wird viel über die Krise geredet und die drohende Gefahr von Inflation oder auch Deflation, es wird darüber geredet dass die Notenbanken ihre 'Gelddruckmaschinen' angeworfen haben, insbesondere USA, um den Zusammenbruch von Banken und mittlerweile Staaten, wie z.B. Griechenland zu verhindern. Dabei muss das Bild, die Vorstellung immer länger und schneller laufender Druckmaschinen, die Geld drucken in der heutigen Zeit radikal korrigiert werden.

Der Witz des Jahrhunderts, in diesem Zusammenhang, war jüngst als Beispiel die Auffassung einiger Autoren darüber zu spekulieren, wie die Notzahlungen der europäischen Staaten an Griechenland verschifft werden.

Der Vorgang der Geldschöpfung, des Gelddruckens und des Geldtransportes ist jedoch gegenüber den 30er Jahren in unserer Zeit ein vollkommen Anderer:

In den Notenbankcomputern wird, wohl mit Hilfe einer Notenbank-Software, deren Details nicht bekannt sind, nach einer politischen Entscheidung, z.B. Hilfe für Griechenland, über die Computertastatur der Betrag zunächst virtuell, fiktiv als reiner binärer Algorithmus von Nullen und Einsen (0100001110) auf der Festplatte magnetisch fixiert, erzeugt ;-)

Danach wird via, wahrscheinlich VPN, einer sicheren Verbindung über das Internet, ein vermutlich digital signierter Transfer z.B. an die Notenbank Griechenlands durchgeführt.

Diese elektronischen Transaktionen, die heutzutage weit verbreitet sind, beeinhaltet in keinsten Form eine materielle Form, z.B. von Papiergeld oder Münzen und sind auch nicht direkt über irgendeinen Vermögens-oder Sachwert, wie z.B. Gold oder ein Industriekomplex real abgesichert.

Diese Geldschöpfungen und Transaktionen sind Kredite, die auf dem Glauben an die Werthaltigkeit der Staaten und der Staatsanleihen eines Landes beruhen. Insofern wurde mit der Griechenlandbürgschaft, die Werthaltigkeit der Länder auf Griechenland 'übergestülpt'. Die Produktion von Papiergeld und Münzen ist in diesem Ablauf ein nachgelagerter Prozess und hat nicht mehr diese Bedeutung wie in den 30er Jahren (im Kontext der Vergleichbarkeit der Krise).

2.

Der beschriebene Ablauf könnte zum Teil erklären warum wir bisher keine massive Inflation haben. Die Gründe liegen in den elektronisch handelnden Banken und in der Struktur der Verlustpapiere selbst.

Die Verluste der Banken wurden nie abgeschrieben (in keiner Bilanz als Verlust ausgewiesen), sind also weiter im Computer vorhandene Minuswerte, die quasi über die elektronischen Bürgschaften, die Pluswerte, vorübergehend abgesichert wurden.

D.h. es wurde bisher nichts in großen Umfang abverkauft sondern in der elektronischen Welt 'eingefroren'.

Erst ein Abverkauf der Bankenverluste in die reale Wirtschaftswelt hinein würde eine massive Inflation auslösen.

Nun wird verständlich warum die Staatsanleihen unter Druck geraten und wir deflationäre Tendenzen haben:

Durch die elektronischen Bürgschaften werden die 'gefühlten' und auch realen Wertverluste zu den Staaten transportiert und damit das staatliche Vermögen insgesamt 'entwertet', die Staatsanleihe geraten unter Druck!

Die Deflation ist dem Umstand geschuldet, dass weniger Geld im Umlauf ist, während der Konsum krisenbedingt sinkt und damit die Preise sinken müssen um einen weiteren Abverkauf von Produkten umsatzsteigernd zu ermöglichen.

Schlussbemerkung:

In meinem Blog "Schöne neue Welt in virtueller Stabilität" beschreibe ich die großen Gefahren die aus diesen Vorgängen für die Demokratie entstehen. In diesem Kontext sind auch die Bestrebungen des Staates als äußerst gefährlich anzusehen, Papiergeld und Münzen, zugunsten einer rein elektronischen Geldform, aufzugeben. Dies würde dem Staat ungeahnte Möglichkeiten der Kontrolle der Märkte und Menschen ermöglichen.

Ich weise ausdrücklich darauf hin dass eine externe Speicherung oder Nutzung meiner urheberrechtlich geschützten Daten, Artikel, Texte, Bilder und Video-Files (mpg, avi) ausschließlich mit der deutlich sichtbaren Quellenangabe in allen Elementen dieser Publikation erfolgen darf. Vor jeder Nutzung ist es erforderlich mich zu kontaktieren:
Copyright by Rolf D. Lenkewitz
r.lenkewitz@ocmts.de
programmer, artist & author,
<http://www.rdlenkewitz.eu>
Als zusätzliche Absicherung der Einhaltung der Urheberrechte gilt weiter die Online-Lizensierung von CreativeCommonsOrg:
Projektidee: Rolf D.Lenkewitz Alle Projekte sind lizensiert unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/legalcode> Creativecommons
Membership Name: rdlenkewitz Email: r.lenkewitz@ocmts.de D-87769 Oberrieden